

# Deutsche ?Klimaexperten? retten – mal wieder- die Welt

Der Unterschied: V. Storch (GKSS Institut für Küstenforschung am Forschungszentrum Geesthacht) dessen Institut zum größten Teil von der Klimakatastrophenforschung, der teuersten Forschung unserer Tage- lebt, glaubt an den menschengemachten

Klimawandel. In der Natur zeigt sich aber dafür keinerlei [Hinweis](#), noch [Beweis](#).

Beide

Manifeste fordern Realitätsbewußtsein in der Politik und stellen fest, dass aktuelle Klimaschutzmaßnahmen wie z. B. das Kyoto-Protokoll keine Wirkung haben. Es wird die Heiligenrother Gruppe freuen, dass nun prominente Klimatologen einige ihrer Thesen öffentlich übernehmen.

Tatsächlich unterscheiden sich die beiden Deklarationen jedoch grundsätzlich.

Während das Heiligenrother Manifest unter anderem die

sinnlose Verschwendung von Steuergeldern zur Änderung des Wetters anprangert und auf den natürlichen Klimawandel hinweist, spricht von Storch von der CO<sub>2</sub>-freien Welt als Endziel aller Bemühungen und, dass die umfassenden Maßnahmen der UN zur Bewältigung des Klimawandels nicht ausreichen. Man müsse sich auf das ?Unvermeidliche? einstellen. Leider wird nicht gesagt wie.

Die Gefährdung der Lebensgrundlagen der

Gesellschaft durch Klimaveränderungen kann nämlich nicht wie bisher nur durch den Schutz des Klimas vor der Gesellschaft bekämpft werden – zumal viele dieser Maßnahmen symbolischer Art sind. Es bedarf zusätzlicher, effektiver Anstrengungen von Forschung, Politik und Wirtschaft, um mit jenen Klimagefahren umzugehen, die heute schon bestehen und sich auch bei einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik in

der Zukunft verschärft werden. Dieser Schutz kann nicht erst nach durchlebten Katastrophen im Gefolge von Wetterextremen aufgebaut werden, sondern muss in der Form von Vorsorge realisiert werden. Und daran hapert es hier und heute!

Vieles klingt wie schon öfters

bei Hans v. Storch kritisch. Obwohl nicht konkret gesagt, kann man herauslesen, dass die Gesellschaft sich vor dem Klima schützen sollte. Ob das durch besseren Hochwasserschutz oder Änderung der Besiedlungspolitik geschehen soll, wird nicht gesagt oder nur angedeutet, denn das wäre vernünftig. Liest man jedoch das Manifest genau, so hat er die Treibhaus-Katastrophentheorie des IPCC völlig verinnerlicht und will eben durch noch weitergehende Maßnahmen die deutsche Gesellschaft vor dem 'Treibhaustod' retten. Schon derzeit geben die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern Milliarden Euro zur CO<sub>2</sub>-Reduktion aus, was zu einer dramatischen Steuer- und Abgabenlast für den einzelnen geführt hat. Die Wirkung ist gleich Null, denn wir haben seit ca. acht Jahren Global Cooling (siehe nachfolgende Grafik mit dem Titel ['Die Welt-Temperatur sinkt, während das CO<sub>2</sub> steigt'](#)):

In den Aussagen von v. Storch und Stehr kommt Kälte jedoch nicht vor, dagegen liest man von 'Hitzetoten' oder einer 'langfristigen Vermeidung der globalen Erwärmung durch Null-CO<sub>2</sub>-Emission'. Die Autoren philosophieren sogar in die Überschrift: ['Die CO<sub>2</sub>-freie Welt kommt zu spät'](#). Solche Aussagen können nur mit Kopfschütteln konstatiert werden, denn die Grundlagen unserer Bildung – gelehrt rund um den Globus – besagen, dass es diese gar nicht gibt. Alle Lebewesen sind sozusagen Kohlenstoffeinheiten aus dem CO<sub>2</sub> der Luft, das über Pflanzen in anderer Form in den tierisch/menschlichen Kreislauf als Nahrung und Baustoffe übergeht. Eine 'CO<sub>2</sub>-freie Welt' bedeutet also unweigerlich den Tod. Die

Natur emittiert mehr als 97% CO<sub>2</sub> im Vergleich zur gesamten Menschheit.

V. Storch und Stehr sind offensichtlich wie viele vom Ökologismus-Virus mit ernstesten Symptomen einer Gehirnwäsche befallen. Nur so können solche Ausfälle erklärt werden.

Typische Zeichen dieser neuen Klimareligion mit der "Leitsubstanz CO<sub>2</sub>" (Zitat von Prof. Grassl, dem Erfinder des Treibhauswahns in Deutschland) sind auch politische Aussagen, wie sie ebenfalls der Kanzlerberater Prof. Schellnhuber macht: die Gesellschaft soll umerzogen werden und dies sei auch leicht machbar durch neue Gesetze.

Gott sei Dank lassen uns die Autoren in ihrem letzten Punkt 10 ["Der Unsinn der autofreien Sonntage?"](#) wenigstens noch die Autos?

Dipl. Biol. Ernst-Georg Beck, einleitender Kommentar PI und ML

